

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

27.12.1802 (Nr. 207)

Carlbrüher

Zeitung.

Montags

den 27. December.

I 8

O 2.



Mit Hochfürstlich Markgräflisch Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 16. Dec.

Wie haben hier fortdauernd die gelindeste Witterung, so wie es sonst am Ende Septembers zu seyn pflegte. Da sich aber nach den Bemerkungen der Jäger die Hirsche Löcher in die Erde graben, und sich verscharren, so will man vermuthen, daß eine sehr starke Kälte nachfolgen werde. Die Sterblichkeit ist seit einem Monate auch größer, wo sonst im December beinahe immer am wenigsten Menschen gestorben sind.

Hamburg, vom 12 Dec.

Nachrichten von der russischen Grenze vom 11. d. zufolge, ist ein vom französ. Gesandten zu Petersburg abgeschickter und nach Paris bestimmter Courier passiert, welcher die Nachricht überbringt, daß der russische Kaiser die Garantie von Malta übernehmen werde, sobald in den Artikeln des Friedens von Amiens, diesen Punkt betreffend, einige Veränderungen getroffen seyn werden.

Zu der Geschichte der Lübecker Verhältnisse gehört folgende Bekanntmachung des dortigen Magistrats. In Folge der zur deutschen Friedens und Entschädigungsberichtigung von den höchsten vermittelnden Mächten der hohen Reichsdeputation zu Regensburg vorgelegten Deklaration vom 8. Okt. und 15. Nov. dieses Jahrs und des demnächst ergangenen Deputations-Hauptschlusses vom 23. Nov. a. c. sind nicht nur die bisherigen Hochfürstl. bischöflichen und domkapitularen Rechte, Besitzungen und Eigenthum in dieser Stadt derselben zugestanden, sondern auch, nach aufgestelltem allgemeinem Grundsatz einer vollen Landeshoheit und aller Gerichtsbarkeit ohne Ausnahm und

Vorbehalt für die kaisert. freien Reichsstädte und in dem ganzen Umfang ihrer respectiven Gebiete ist noch festgesetzt worden, daß die Stadt Lübeck erhalten sollte: Für die Abtretung der von ihrem Hospital abhängenden Dörfer und Weiler im Mecklenburgischen, den ganzen Landesbezirk des Bisthums und Domkapitels von Lübeck, mit allen und jeden deren Rechten, Gebäuden, Eigenthum und Einkünften, welcher zwischen der Trave, der Ostsee, dem Himmelsdorfer See, einer Linde, die von da oberhalb Schwartau in einer wenigstens 500 franz. Toisen weiten Entfernung von der Trave gezogen wird, und zwischen dem dänischen Holfstein und dem hannoverschen begriffen ist. — Es ist ferner auf gleiche Weise verordnet worden, daß jeder Genuß mit dem 1. Dec. dieses Jahrs 1802. seinen Anfang nehme und daß der Civilbiß für alle 8 Tage vor diesem Termin angehe.

Sodann haben des Herzogs von Mecklenburg Schwerin hochfürstl. Durchlaucht am 10. dieses Monats von den in höchdero Landen und auf der Insel Poel gelegenen Dorfschaften des hiesigen heil. Geist Hospitals Civilbiß genommen. Auch ist demnächst des H. Bisthofs von Lübeck, Herzogs von Oldenburg hochfürstl. Durchl. geziemend ersucht worden, in diejenigen Maaßen einzutreten, welche diese Reichsstadt in den ihr zuerkannten Besitz setzen. — Durchbrungen von den Gefühlen der schuldigsten Dankbarkeit gegen die höchsten vermittelnden Mächte und gegen die hohe Reichsdeputation, welche das Wohl dieser Stadt zu beherzigen geruht haben, erachten Wir Bürgermeister und Rath dieser kaisert. freien Reichs- und Hansestadt Lübeck uns für verpflichtet und aufgefordert, der Uns oblie-

genden Sorgfalt für das Uns anvertraute Gemeinwesen gemäß, hienit öffentlich zu erklären, daß Wir mit den ehrfurchtsvollsten Gesinnungen die Zuteilung der vorbemerkten Rechte und Gegenstände für die freie Reichsstadt Lübeck annehmen, den Besitz solcher Rechte und Acquisitionen dieser Stadt wirklich weigern, und dieses zu eines Jeden, den es angeht, Wissenschaft hiedurch gebracht, auch Uns alles Bessere vorbehalten haben wollen. Gegeben in Unserer Reichsversammlung, den 11 Dec. 1802.

Regensburg, vom 20 Dec.

Das Protokoll der 34. Sitzung der Reichsdeputation ist unter andern auch dadurch merkwürdig, daß Darin der bisherige Geschäftsvorrath völlig aufgearbeitet, und nun die Reihe an den vermittelnden Mächten ist, die Reichsdeputation durch Anhängelung der noch nicht erledigten Gegenstände in neue Thätigkeit zu versetzen. An der Reichsrathsversammlung vom 10. d. h. haben nur die Gesandten derjenigen Reichsstädte Theil genommen, welche nach dem Deputations-Haupttrajekt ihre künftige Exzellenz noch beibehalten werden. An diesem Tag wurde über die Note der vermittelnden Mächte vom 5. d. und über die derselben beigesetzte Anlage, nämlich den Deputationsbeschluß vom 23. vorigen Monats, und die dazu gehörige franz. Uebersetzung der Verlaß auf 4 Wochen genommen und verabredet, am 7. Jenner des künftigen Jahrs das Protokoll über diese Gegenstände zu eröffnen. Der Inhalt der Note der vermittelnden Mächte, worin auf die Suspension mehrerer Stimmen in allen 3 Reichskollegien angetragen wird, bleibt einseitig auf sich selbst beruhen, indem wahrscheinlich die betreffenden Gründe geneigt seyn werden, sich von selbst darnach zu achten.

Des Hrn. Kurvezkanzlers, kurfürstl. Gnaden, haben bey dem hier provisorisch, organisirten Landes-Kommissariat, den hiesigen Domherren, Grafen von Sternberg, zum Vicepräsidenten ernannt. Der seit dem 5. d. h. bey der Reichsdeputation, wegen Er. furs. Durchl. von Hohenlohe-Waldenburg dahier legitimierte geheime Rath und Regierungspräsident von Schaden, hat fast täglich Konferenzen mit mehreren der hiesigen Partikular-Abgeordneten, wie auch mit den französischen, preussischen und württembergischen Ministern u. —

Seit der hier erfolgten provisorischen Civilbesignahme haben die Geschäfte in den verschiedenen Stadt-Departements ihren ungehinderten Fortgang. Für die Sicherheitsanstalten, Straßenreinigungen, Beleuchtung der Stadt und andre Polizeigegenstände, wird mit größter Genauigkeit gesorgt und auf mehrere wohlthätige Einrichtungen Bedacht genommen.

Dem Bucher der Vor- und Aufkäufer wird Einhalt gethan; am 15. Dec. wurden sogar Husarenpatrouillen vor die Stadthore beordert, um diesem Ufzug zu steuern. Das Minoritenkloster ist zur Kaserne für die Infanterie, und das Augustinerkloster zum Militärspital bestimmt.

Großbritannien.

London, vom 13. Dec.

Der Kanzler der Schatzkammer hat am 10. d. dem Unterhause, nachdem es sich in ein Komitee gebildet hatte, eine Uebersicht unseres Finanzzustandes, so wie der Bedürfnisse des künftigen Jahrs, und der Mittel, dieselben zu decken, vorgelegt. Die Ausgaben betragen nach seiner Angabe: für die Marine, 6,669,000, für die Landarmee, 7,500,000, für den außerordentlichen Dienst, 2. Mill., für die Artillerie, 787,947, für die Prämien für den Getreidehandel, 524,000, für verschiedene Dienstverträge, 1 Mill., für die ständigen Subsidien Irlands, 663,000 Pf. Sterl. die Einnahme besteht in der Landtaxe u. zu 2,750,000, einem Ueberschuß der konsolidirten Fonds zu 6,500,000, in neuen Schatzkammerscheinen zu 11. Mill., in dem Ertrag der Lotterien zu 50,000 Pf. Sterl. Er schloß mit einer Schilderung des blühenden Zustandes des Handels Großbritanniens der im J. 1802, über 10,000 Matrosen mehr, als im vorhergegangenen Jahr, beschäftigt hat. Man denke nicht, setzte er hinzu, daß das, was wir durch den Handel gewinnen, für die andern Nationen verloren sey, im Gegentheil, unser Wohlstand ist, indem er uns zu Beschützern der civilisirten Welt gemacht hat, zu gleicher Zeit, so paradox dieses auch lauten mag, ein Beförderungsmittel des Handels der andern Nationen geworden u.

Die öffentlichen Fonds sind seit einigen Tagen in Gefolge der vortheilhaften Darstellung unseres Finanzzustandes durch den Kanzler der Schatzkammer, beträchtlich gestiegen. Die 3 Prozent konsolidirten haben sich von 67 bis 72 erhoben, und das Omnium, das über 10 Prozent verloren hatte, verliert nur noch 5 1/4.

Holland.

Brüssel, vom 17 Dec.

Vorgestern Abends ist General Viktor von Paris hier angekommen. Gestern hat er seine Reise nach Holland fortgesetzt. Die dort vorbereitete Expedition nach Louisiana, worüber genannter General den Oberbefehl hat, wird nun nächstens zu ihrer Bestimmung unter Segel gehen.

Italien.

Stume, vom 30. Nov.

Vor 3 Tagen ist die engl. Fregatte, die Vorschiff, in Porto-Ree eingelaufen, Sie kömmt geraden Wegs

von Malta, und hat die Reise in 8 Tagen zu-
gelegt.

Livorno, vom 13 Dec.

Unser Gewässer wimmeln gegenwärtig von afrika-
nischen Seeräubern. Kürzlich erschienen 4 tunesische
Schiffe in der Nachbarschaft, eines derselben fran-
dese bey einem heftigen Sturm an unsrer Küste bey
Bado. Auf die Anzeig, daß ein Seeräuber gestran-
det sey, wurden von hier sogleich Truppen und 2
bewaffnete Tartanen abgeschickt. Diese kamen noch
zur rechten Zeit an, bevor die andern tunesischen
Krauschiffe dem gestrandeten zu Hülfe kommen konn-
ten. Die Barbaren thaten einigen Widerstand; da
sie sich aber übermannt und gänzlich umringt sa-
hen, so ergaben sie sich, und wurden sogleich in
Ketten geworfen. Sie bestehen aus 86 Köpfen,
worunter drey Renegaten und eine Weibsperson.

Der Kei (Kapitain) heißt Mehemet, und das
Schiff führte 21 Kanonen mit vielen andern Feu-
gewehren und Waffen, die sämmtlich geborgen wor-
den sind. Die andern 3 Krauschiffe hatten sich alle
Mühe gegeben, die gestrandete Mannschaft zu retten,
allein das Meer gieng zu hoch und sie konnten sich oh-
ne die größte Gefahr der Meeresküste nicht nähern.
Sämmtliche in Sklaverey gefallene Tuneser sind bereits
im hiesigen Bazarath angekommen, wo sie die Reini-
gungszeit halten.

Siume vom 2. Dec.

Unser festes Land gleicht beynabe dem Meer. Seit
14. Tagen und länger regnet es hier und in der um-
gen Gegend herum unaufhörlich. Die Flüsse treten
bereits überall aus ihren Betten. Die Kommerzialspos-
straße gegen Laxbach ist seit 5. Tagen gänzlich gesperrt,
vergestalt, daß auch die Ordinare schon in den drit-
ten Tag ausbleibt. Tagtäglich wüthen die Fluthen des
Meeres, die kontrastirenden Winde, Sirocco und Bo-
ra, werfen die Wellen fürchterlich in die Höhe. Kaum
ist eine Borasca vorüber, so erhebt sich wieder eine
neue, wobei es blizt und donnert, wie in den wärm-
sten Sommermonaten.

T ü r k e y.

Konstantinopel, vom 14 Nov.

Der Reis: Effendi, oder der Staatsminister der
Pforte hält öftere Konferenzen mit dem Gesandten
von England. Der russische Gesandte, der jetzt den
größten Einfluß auf die Türkei hat, wird bei allen
diesen Konferenzen um Rath gefragt. Es ist hier-
bei keine Frage, um die freie Schifffahrt auf dem
schwarzen Meer zu reguliren. England trägt darauf
an, eine Allianz zwischen Rußland, der Türkei und
Großbritannien aufzurichten, um einen etwaigen Ue-
berfall Egyptens, oder um die Bewilligung eines

Durchzugs durch dieses Land gegen einer Macht zu
verwehren. Egypten ist jetzt in der nämlichen Lage
gegen Ostindien, wie vormals Belgien gegen Holland
stand: es ist nämlich eine Brücke, über welche man
nach Calcuta gehen kann, wie man vorher über Brüs-
sel nach Amsterdam gehen konnte. Ob Rußland zu
dieser dreifachen Allianz stimmen werde, ist ungewiß,
ob schon einige behaupten, daß es sich dazu bereit-
willig finde. Aber der Großherr hat bisher alle An-
träge, die ihm von England gemacht worden sind,
ausgeschlagen, und will sich in keine neuere Bündnisse
einlassen. Die Garantie der Integrität seiner Staa-
ten von Seiten Frankreichs, als des mächtigsten
Staats von Europa ist kein geringer Bewegungsgrund
zur Ablehnung aller Allianzen, die einen Verdacht
erregen könnten. Inzwischen stehen die Sachen jetzt
so, daß er keinen förmlichen Entschluß noch von sich
gegeben hat.

Auf der andern Seite steht der franz. Geschäft-
sträger, Ruffin, bei der Pforte im guten Ansehen,
und observiert mit großem Einfluß den Gang der eng-
lischen Sollicitationen; er betreibt gegenwärtig die
Schadlosbaltung für diejenigen franz. Unterthanen,
welchen ihr Vermögen in dem letzten Krieg von der
Pforte konfisziert worden ist, aber nach dem geschlosse-
nen Traktat wieder herausgegeben werden muß.

Am 7 Nov. ist auf die eifrigste Verwendung des
Pords Egin das erste englische Schiff in das schwarze
Meer mit engl. Flagge gesegelt. Dieser Umstand hat
viele Aufmerksamkeit erregt, um so mehr, weil noch
kein franzöf. Schiff dahin eingelaufen ist.

Lebens Anzeige

Heute fröhe ist meine Frau von einem Knäblein glük-
lich entbunden worden, welches ich allen unsern Freun-
den und Bekannten unter Empfehlung zu fortwähren-
dem freundschaftlichen Wohlwollen andurch bekannt
mache. Carlruhe, den 26 Dec. 1802.

V. H. Holm und Hofrath.

A n k ü n d i g u n g.

Neujahrs Wünsche.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruh
findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgesuchte
Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen,
mit und ohne Atlas, gestichte, gemahlte, gezeichnete
re. und ordinaire in Bögen re. Besonders empfehlen
sich dieses Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl
durch Schönheit der Verzierungen als durch eine vor-
züglich gute Auswahl von Wünschen. Eben so kann
man daselbst auch alle erschienenen und noch erschei-
nende Almanachs, Kalender und Taschbücher auf
das Jahr 1803 die neuesten und unterhaltendsten

Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderschriften, als Weihnacht und Neujahrs Geschenke in billigen Preisen haben.

Carlsruhe. Bis Freytag den 31. Dec. wird das schon mehrmalen bekannt gemachte Schiffer Winterische Haus in Schröck zum letztenmal in Steigerung gebracht und diese Steigerung Vormittags 10 Uhr vorgenommen werden. Allenfallsige Liebhaber können das Haus indessen einsehen, und an dem bestimmten Tag der Versteigerung anwohnen. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe den 18. Dec. 1802.

Carlsruhe. Ein junger Mensch von braven Eltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen im Rechnen und Schreiben bekannt, wird in einer Detail und en Gros Handlung vermahlen gesucht. Nähere Nachrichten sind im Intelligenz Comptoir zu erfragen.

Carlsruhe. Da der ledige noch minderjährige Judenpursche Isack Hirsch Samsen von hier, welcher nur unter dem Namen Gütele bekannt ist, schon mehrmalen in der Absicht, seine Credtoren zu betrügen, Geld geliehen und Handel geschlossen hat, so wird hiermit auf höchste Anordnung der Hochfürstl. Regierung das Publikum vor diesem jungen Menschen mit dem Anhang gewarnt, daß auf etwaige mit demselben geschlossen werdende Handel keine Rücksicht vor Gericht genommen werden könne, sondern dieselbe so anzusehen seyen, als ob sie mit einem mundtod gemachten abgeschlossen worden wären. Verordnet Carlsruhe beym Oberamt d. 11. Dec. 1802.

Carlsruhe. Zu Ueberlingen ist ein geräumiges, wohlgebautes, nicht weit vom See zu einer Handlung oder Fabrique sehr bequem gelegenes Haus nebst dabey befindlichem Garten, auch noch ein besondrer grüßer Garten am See liegend, und 50 Fauchert Waldung zu 1 ½ Stunde von Ueberlingen entfernt, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhabere können die Beschreibung von allem, nebst Kauf-Conditionen in hiesigem Intelligenz Comptoir einsehen.

Carlsruhe. Den 1. Februar 1803. wird in Frankfurt, eine Sammlung größtentheils ungebundener Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften und in verschiedenen Sprachen, öffentlich versteigert werden; diese Sammlung besteht aus 2000. der vorzüglichsten sowohl ältern als neuern, zum Theil rarer Werke; wovon das 9. Bogen starke Verzeichniß gratis bey uns zukommen ist.

Maclots Hofbuchhandlung.

Carlsruhe. Der Bürger Wilhelm Bühler v. Knielingen ist von Hochfürstl. Regierung für muntod erklärt und ihm der dasige Bürger Michel Herrmann zum Pfleger bestellt worden; welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß niemand mit dem Bühler ohne Ein-

willigung seines Pflegers weder etwas handeln noch ihm etwas borgen solle bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe den 22. Nov. 1802.

Carlsruhe. Der seit langer Zeit berühmte Gasthof, zum Darmstädter Hof, worinn hinlängliche Bequemlichkeit zum Logiren, auch gut versehen mit Stallungen, Eßisen, Remisen, und gutem Keller. Ist zu verkaufen, oder auch allensfalls zu verlehnen. Liebhaber können sich bey Herrn Advocat Müller Senior dahier melden. Carlsruhe d. 6. Dec. 1802.

Carlsruhe. Der privilegierte Königl. Preussische beyder Fürstenthümer Anspach und Bayreuth und Hochfürstlich Markgräflich Badische Hofapothecarius Hirsch Salomon aus Adelsdorf bey Erlangen, läßt dem hiesigen Publikum seine Ankunft bekannt machen und bittet sich geneigten Zuspruch aus. Arme bedient er unentgeltlich. Er logirt im schwarzen Koppen No. 10. Sein Aufenthalt dauert nur 14 Tage.

Carlsruhe. Endesunterzogene machen hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß sie nebst ihren bekannten vollständigen Tuch und andern Ehlenwaaren sich noch folgende Waaren zugelegt haben: als alle Sorten von Specereyen, holländischen Rauchtabak, weißen musfirenden Champagner, Malaga, gewöhnlichen Arac, und Arac de Batavia, Kirichen weißes und rothes Mannheimer Wasser. Auch können bey denselben nach Verlauf von 14. Tagen folgende Rheinweine, als: Laubenhheimer, Miensteiner, Marlebrunner, Hochheimer, Riedesheimer in Bourceillen gegen billige Preise abgelangt werden. So wie sie nun zethier besäßen waren, dem geehrten Publikum durch ihre obenbenannte Ehlenwaaren hinlängliche Genugthuung zu leisten; so werden sie sich auch angelegen seyn lassen, in Rücksicht der andern Artikel demselben volles Genüge zu geben.

Schneider & Compagnie.

Stein. Diejenige, welche an die mit gnädigster Erlaubniß außer Lands ziehende Jakob Friederich Poppsche Eheleute von Darmstadt eine Forderung zu machen haben, sollen Montags den 3. Jan. 1803. Vormittags 9. Uhr vor dem Amtslichen Comptoir zu Darmstadt bey Verlust der Forderung erscheinen und solche eingeben. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 7. Dec. 1802.

Uetlingen. Der seit 10 Jahren von Haus abwesende Jakob Rastetter von Sulach, wird andurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten vor Amt dahier zu stellen, oder von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten